

Lea Schröder, Lisa Mudder, Franco Rau, Marie-Christine Vierbuchen,
Susanne Schorer & Clemens Hillenbrand

OER erfolgreich in der Lehrkräftebildung einsetzen – Ein Praxisbericht

Abstract

Geht es um aktuelle Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung für inklusive Bildung, bieten Open Educational Resources (OER) große Chancen zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs pädagogischer Fachkräfte. Wie diese Chancen genutzt werden können, stellt der vorliegende Praxisbericht zum Projekt „Handlungsstrategien für heterogene Klassen - OER für die Lehrkräftebildung“ dar. Der Beitrag bietet Anregungen zur Gestaltung offener Bildungsressourcen und berichtet von ersten Praxiserfahrungen in der Lehrkräftebildung.

When it comes to current offers of training and further education for inclusive education, Open Educational Resources (OER) offer great opportunities to support the competence acquisition of pedagogical professionals. This practical report on the project "Strategies for action in heterogeneous classes - OER for teacher training" shows how these opportunities can be used. The article offers suggestions for the design of open educational resources and reports on initial practical experiences in teacher training.

Schlagwörter:

OER, Heterogenität, Lehrkräftebildung, Unterricht, Inklusive Bildung
OER, heterogeneity, teacher education, teaching, inclusive education

1. Zwischen Potenzial und Realität von Open Educational Resources

Die Forderung nach freien und zugleich qualitativ hochwertigen Bildungsmaterialien wird aktuell insbesondere im bildungspolitischen Diskurs zur Bildung in einer digitalen Welt gestellt (z. B. BMBF, 2022; KMK, 2021; SWK, 2022). Open Educational Resources (OER) sind frei zur Verfügung stehende Bildungsmaterialien. Der Begriff „open“ bzw. „frei“ geht in diesem Zusammenhang über das Verständnis von „kostenfrei“ hinaus. Anknüpfend an Wiley (o. J.) konkretisiert Muuß-Merholz (2015) das Konzept „open“ an den zentralen 5V-Rechten. Nutzer*innen von OER haben demnach das Recht zur (1.) Verwahrung und Vervielfältigung, (2.) Verwendung, (3.) Verarbeitung, (4.) Vermischung und Remixen sowie zur (5.) Verbreitung der Materialien.

OER bzw. offenen Bildungsmaterialien wird seit einigen Jahren das Potenzial zugesprochen, einen substantiellen Beitrag zur Verbesserung der Lehrkräftebildung im Speziellen (Röwert & Kostrewa, 2021) sowie der (Schul-) Bildung im Allgemeinen leisten zu können (UNESCO, 2019; BMBF, 2022). Zugleich problematisiert beispielsweise die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) (2022: S. 138),



Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen, Version 4.0 Deutschland (CC BY-SA 4.0 de).

dass die in dem Diskurs mitunter mitschwingende Hoffnung, dass Lehrende „nebenbei OER erstellen“ würden, sich bisher nicht erfüllt hat. Auch die Nutzung von OER durch Lehrende gehört derzeit (noch) nicht zu einer „gelebten Realität an Hochschulen“ (Deimann, Neumann & Muuß-Merholz, 2015: S. 31). Wenngleich Deutschland in der internationalen Entwicklung von OER als „late-comer“ charakterisiert werden kann (Orr, Neumann & Muuß-Merholz, 2018: S. 259), werden auch im internationalen Diskurs verschiedene Gründe verhandelt, warum die Nutzung von OER nicht umfassend erfolgt (Jung, Sasaki & Latchem, 2017). Und im Kontext zunehmender bundeslandspezifischer Plattformen für OER, deren Vernetzungspotenzial ausbaufähig erscheint, stellt bereits die Identifikation entsprechender Materialien eine Herausforderung dar, wie sich im vorliegenden Projekt gezeigt hat.

Mit dem vorliegenden Praxisbericht werden exemplarische Einblicke in das Projekt „Handlungsstrategien für heterogene Klassen – OER für die Lehrkräftebildung“ sowie darin entwickelte OER eröffnet. Dafür werden zunächst grundlegende Informationen zum Projekt bereitgestellt (Kap. 2) und inhaltliche Schwerpunkte sowie gewählte mediale Zugänge überblicksartig präsentiert (Kap. 2.1). Einblicke in konkrete Materialien und Erfahrungswerte zur Nutzung werden im Folgenden für die übergreifenden Orientierungsmaterialien (Kap. 2.2) sowie für die drei inhaltlichen Schwerpunkte „Guter Unterricht“ (Kap. 2.3) „Inklusive Bildung“ (Kap. 2.4) und „Bedarfe der Lernenden“ (Kap. 2.5) gegeben. Ergänzend zur Vorstellung der Materialien werden jeweils ausgewählte Erfahrungswerte einer begleitenden Erprobung dargestellt, um die Nutzungspotenziale selektiv zu plausibilisieren. Eine Einschätzung von OER zum Thema Inklusion für die Lehrkräftebildung wird zum Abschluss gegeben (Kap. 3). Im Sinne einer Kultur des Teilens soll mit dem Bericht ein Beitrag geleistet werden, OER zur Inklusiven Bildung auch in klassischen Publikationsformaten sichtbar und somit der universitären Praxis zugänglich zu machen. Lehramtsstudierende im Bachelor und Master sowie Lehrende sind herzlich eingeladen, die OER als unterstützende Ressourcen für offen strukturierte Lehr-Lern-Prozesse einzusetzen, diese anzupassen und weiterzuentwickeln.

2. OER zur Entwicklung von Handlungsstrategien für heterogene Klassen

Das Kooperationsprojekt „Handlungsstrategien für heterogene Klassen – OER für die Lehrkräftebildung“ der Universitäten Oldenburg und Vechta mit Unterstützung der Universität Flensburg hat das Ziel verfolgt, innovative hochschuldidaktische OER zu entwickeln, zu erproben, zu evaluieren und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Das Projekt wurde über 18 Monate durch das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert. Die Zielperspektive der geplanten Materialien war darauf gerichtet, die universitäre Lehre im Kontext der Qualifizierung von Lehrkräften für Inklusion und Heterogenität zu unterstützen und die allgemeine Lehrkräftebildung neben der vorhandenen fachdidaktischen Perspektive mit einer zusätzlichen, inklusiven Perspektive anzureichern.

Der Auftrag inklusiver Bildung erfordert die Unterstützung aller Lernenden in der allgemeinen Schule, wie schon die UNESCO in der Salamanca Erklärung deutlich macht: „Inclusive schools must recognize and respond to the diverse needs of their students“ (UNESCO, 1994: S. 11). Damit stellen sich für viele, gerade auch angehende Lehrkräfte große Herausforderungen (Forlin, Keen & Barrett, 2008; Forlin & Chambers, 2011). Solch heterogene Lerngruppen mit diversen Bedarfen erfordern professionelle Expertise für eine barrierearme bzw. barrierefreie Gestaltung von Schule und Unterricht:

„Adequate teacher education and training may be required to meet the specific needs of children. Equipping teachers with the skills and knowledge to teach a diverse classroom is a key factor in bridging the gap between the vision of inclusive education and actual practices on the ground“ (EU-Kommission, 2019: S. 6; vgl. Heinrich, Urban & Werning, 2013; Hillenbrand, Melzer & Hagen, 2013).

Hier können Forschungsergebnisse zur Lehrkräftebildung für inklusive Bildungssysteme wertvolle Beiträge leisten (Melzer, Hillenbrand, Sprenger & Hennemann, 2015) und einen notwendigen Orientierungsrahmen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung bieten (Baumert, Vierbuchen & Team BRIDGES, 2018).

Im Rahmen des Projektes ist es gelungen, ein modulares Gesamtkonzept zu entwickeln, das drei thematische Schwerpunkte fokussiert: „Guter Unterricht“ (Paket 1), „Inklusive Bildung“ (Paket 2) und „Bedarfe der Lernenden“ (Paket 3). Die entwickelten Lehr- und Lernmaterialien können singulär sowie modular eingesetzt werden, wie im Folgenden exemplarisch gezeigt wird. Zum Projektabschluss umfasste die Sammlung 30 Materialien, bestehend aus über 80 Einzeldateien (Video-, Audio- und Textformate). Die Materialien wurden über die niedersächsische OER-Plattform twillo veröffentlicht und stehen zur Online-Nutzung und zum Download zur Verfügung (Vierbuchen et al., 2022a). Im Folgenden werden die grundlegenden Überlegungen zur OER- Entwicklung vorgestellt (vgl. Kapitel 2.1) und anhand exemplarischer Einblicke in die jeweiligen Materialpakete skizziert, wie die praktische Gestaltung von OER stattfand (vgl. Kapitel 2.2-2.5).

2.1 Inhaltliche Schwerpunkte und gewählte mediale Zugänge im Überblick

Das Ziel des Projekts war es, empirische Erkenntnisse zum Thema „heterogene Lerngruppen“ kompakt und verständlich für die Lehre zugänglich zu machen. Die Materialien fokussieren eine Auseinandersetzung mit und Reflexion von relevanten Inhalten zur Steigerung der Handlungskompetenz für den Unterricht in inklusiven Klassen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf den Handlungsbereichen der Unterstützung im Lernen und Verhalten.

Die Auswahl der Inhalte orientiert sich an aktuellen OER-Qualitätskriterien der fach- bzw. bildungswissenschaftlichen Fundierung, der Zielgruppenorientierung sowie der inhaltlichen Wiederverwendbarkeit (Mayrberger, Zawacki-Richter & Müskens, 2018: S. 29 f.). Ausgehend von internationalen Studien zu den Aufgaben von Lehrkräften in inklusiven Bildungssystemen (Melzer et al., 2015; Hillenbrand, 2021) zielen die Lernangebote des Projekts darauf ab, angehenden Lehrkräften handlungsrelevantes Wissen vorzustellen, adäquate Handlungsstrategien zu vermitteln und so die

Selbstwirksamkeitserwartung (Urton, Wilbert & Hennemann, 2014) zur Gestaltung unterstützender Unterrichtssituationen zu steigern. Ein Überblick hierzu kann aus Tabelle 1 entnommen werden.

Pakete	Inhalte	Ziele	Materialien
Orientierungsmaterial	„Projektüberblick“ (mit Vorstellung des Projekts in Videoform)	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für die Relevanz von Inklusion • Orientierung zur Nutzung der Materialien 	1 Rahmenkonzept, 1 Poster, 1 Video, 1 weiterführende Materialempfehlung
Paket 1	„Guter Unterricht“	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Erkenntnissen der Bildungsforschung zur Unterrichtsentwicklung 	1 Rahmenkonzept, 2 Texte, 5 Videos, 1 Podcast, 1 Literaturverzeichnis
Paket 2	„Inklusive Bildung“	<ul style="list-style-type: none"> • Anstöße zur Reflexion der bisherigen Entwicklung des inklusiven Bildungssystems • Wissenschaftliche Strategien und Maßnahmen der inklusiven Bildung 	1 Rahmenkonzept, 2 Texte, 3 Videos, 1 Podcast, 1 Literaturverzeichnis
Paket 3	„Bedarfe der Lernenden“	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Lernens und der emotional-sozialen Entwicklung von Schüler*innen im inklusiven Kontext 	1 Rahmenkonzept, 2 Texte, 5 Videos, 1 Podcast, 1 Literaturverzeichnis

Tab. 1: Überblick über die Inhalte, Ziele und Materialien der einzelnen Pakete.

Die didaktische und digitale Gestaltung der Materialien für die skizzierten Themenbereiche und Fragestellungen erfolgte mit der Intention, Lernenden möglichst niedrigschwellige, vielfältige und barrierearme mediale Zugänge zu eröffnen. Zur Orientierung dienten die o. g. OER-Qualitätskriterien in den Dimensionen des „Didaktischen Designs“ sowie der „Technischen Dimensionen“ der Zugänglichkeit und Usability (Mayrberger et al., 2018). Das Kriterium der „Zugänglichkeit für Menschen mit Beeinträchtigung“ (Mayrberger et al., 2018) wurde beispielsweise durch die barrierearme Gestaltung der digitalen Lehr- und Lernmaterialien hinsichtlich verschiedener Aspekte beachtet (Stoltenhoff, 2021), z. B. durch die Verwendung einer geeigneten Schriftart, die Beachtung von Kontrastwerten oder die Erstellung von ergänzenden Audiodateien zu Textdokumenten.

Die Bereitstellung vielfältiger medialer Zugänge wurde über unterschiedliche digitale Medienprodukte realisiert. Für alle Pakete erstellte die Projektgruppe jeweils Podcasts, Wissenstexte, Erklär- und Referatsvideos sowie Rahmenkonzepte mit didaktischen Hinweisen und weiterführende Dokumente zu Literatur- und Materialempfehlungen. Ein erster medialer Zugang ist die klassische Textform, die sich in den Rahmenkonzepten und Wissenstexten wiederfindet. Die Rahmenkonzepte bieten ei-

nen Überblick über die in den Paketen enthaltenen Materialien, deren Einsatzmöglichkeiten und Ziele. Die Wissenstexte bieten eine theoretische Grundlage, um einen umfassenden Überblick in das jeweilige Thema zu ermöglichen. Als zweiter medialer Zugang zur Aufbereitung von relevanten Wissensbeständen wurden die zwei Videoformate des Referatsvideos und des Erklärvideos gewählt. Referatsvideos geben im Stil eines aufgezeichneten Vortrags mit ergänzenden Animationen einen Überblick über den gesamten Themenschwerpunkt, Erklärvideos hingegen widmen sich der niedrigschwelligen Erklärung einzelner Aspekte in Form von Screencasts. Eigens erstellte Podcasts bilden den dritten medialen Zugang, um einen eher narrativen und erzählenden Zugang zu den verschiedenen Themenschwerpunkten zu eröffnen.

2.2 Bereitstellung von Orientierungsmaterialien

Um Lehrenden und Lernenden einen Überblick zum Umgang mit den entwickelten Materialien zu bieten, wird mit den folgenden Produkten in der twillo Sammlung eine erste Orientierung gegeben (Abb. 1):

- Einführungsvideo „OER Lehrkräftebildung – das Projekt“
- Rahmenkonzept des Gesamtprojektes
- Überblick über Themenpakete und Materialien des Projektes
- Weiterführende Literatur- und Materialempfehlungen

Das Einführungsvideo „OER für die Lehrkräftebildung – das Projekt“ (Vierbuchen et al., 2022b), welches an dieser Stelle exemplarisch dargestellt werden soll, bietet eine kurze Projektvorstellung sowie eine Präsentation der entwickelten Materialien. In Form kurzer Gesprächssequenzen werden die Ziele des Projektes benannt, die Bedeutung des Themas hervorgehoben und die jeweiligen Materialpakete von den Projektbeteiligten vorgestellt. Neben den Mitgliedern des Projektteams werden auch Stimmen von Schüler*innen vorgestellt, die ihre Perspektive auf Unterricht darstellen und mit welchen Schwierigkeiten sie im Schulunterricht konfrontiert waren. Insbesondere die von den Schüler*innen getroffenen Aussagen eröffnen das Potenzial, über unterschiedliche Wahrnehmungen von Unterricht nachzudenken und vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen zu reflektieren.

Einige Materialien konnten im Laufe des Projekts bereits erprobt werden. Das dadurch gewonnene Feedback zu den Materialien hat u. a. die Qualität der Materialien positiv hervorgehoben. Eine Hochschullehrende sagte beispielsweise: „Generell möchte ich sagen, dass die professionelle Produktion, so wie bei diesen Materialien sichtbar – auch im Einstiegsvideo: Profikameraführung mit Drohnen, super Sprechstimme, Visualisierungen, Musiken [...], entscheidend ist, ob solche Materialien weiterverbreitet werden oder sonst versanden in der digitalen Materialflut.“ Die Aussage deutet darauf hin, dass die Qualität der Produktion ein entscheidender Faktor ist, ob solche Materialien erfolgreich verbreitet und genutzt werden oder ob sie in der Masse digitaler Inhalte untergehen.

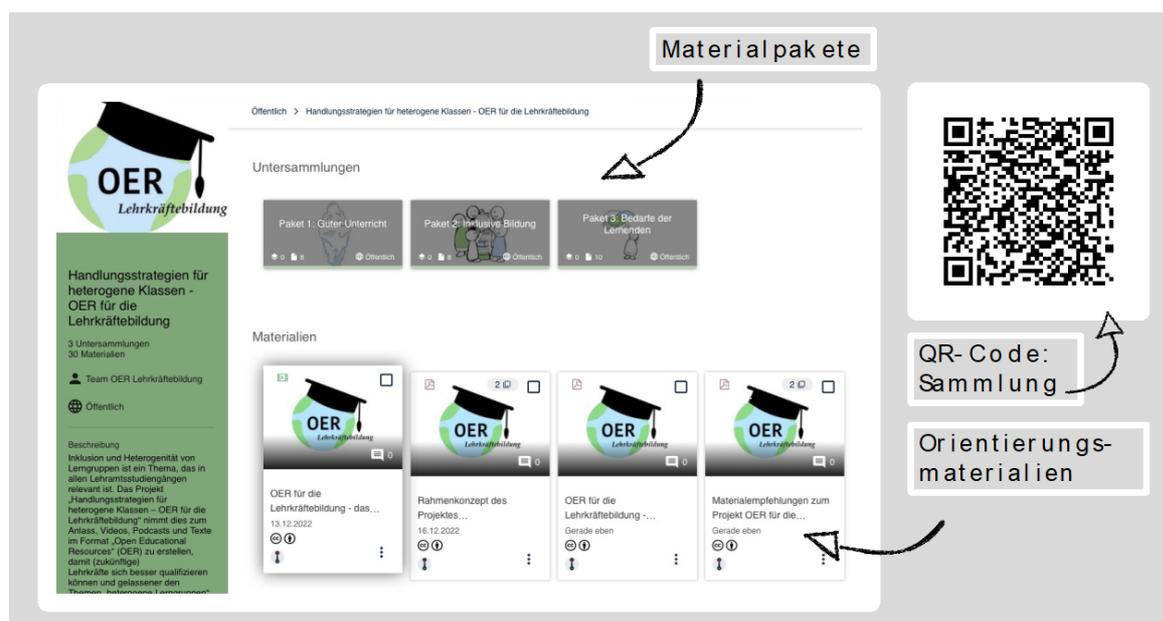


Abb. 1: Überblick über die twillo-Ansicht der Orientierungsmaterialien und Materialpakete sowie ein QR-Code zur twillo-Sammlung

Es wird betont, dass eine professionelle Umsetzung einen positiven Einfluss auf die Sichtbarkeit, die Wahrnehmung und den Erfolg der Materialien haben kann.

2.3 OER zum Thema „Guter Unterricht“ (Paket 1)

Das erste Paket „Guter Unterricht“ (Vierbuchen et al., 2022c) widmet sich der übergeordneten Frage, was qualitativ hochwertigen Unterricht kennzeichnet. Erkenntnisse der Bildungsforschung über die Unterrichtsentwicklung (Kunter & Trautwein, 2013), etwa zu den Tiefenstrukturen des Unterrichts (Classroom Management, kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung), bilden fachübergreifende Angebote für die Lehrkräftebildung. Die Produkte können dabei als Grundlage dienen, wichtige Aspekte auf die einzelnen Fachdidaktiken zu übertragen und dort umzusetzen. Es stehen die folgenden Einzelmaterialien zur Verfügung:

- Rahmenkonzept
- Wissenstexte „Wirksamer inklusiver Unterricht“ und „Lernmaterialien“
- Podcast „Guter Unterricht“
- Referatsvideos „Guter Unterricht und Inklusion“ und „Effektive Gestaltung von Lernmaterialien“
- Erklärvideos „Was ist eigentlich guter Unterricht?“, „Classroom Management“ (Teil 1), „Classroom Management“ (Teil 2)
- Literaturverzeichnis und weitere Textdokumente als Ergänzung zu Audio- und Videomaterialien



Abb. 2: Bereitstellung eines Wissenstextes auf der Plattform twillo mit den verschiedenen Dateiformaten

Im Folgenden sollen die zwei ausgewählten Materialien der Wissenstext „Wirksamer inklusiver Unterricht“ und das Erklärvideo „Was ist eigentlich ‚guter Unterricht?‘“ skizziert werden.

Einen klassischen Zugang zur Aufbereitung von Informationen bieten die entwickelten Wissenstexte (vgl. Abb 2). Im Wissenstext zum Paket „Guter Unterricht“ mit dem Titel „Wirksamer inklusiver Unterricht“ (Vierbuchen et al., 2022d) werden die Bedeutsamkeit schulischer Inklusion sowie der Zusammenhang praktizierter pädagogischer Maßnahmen in Unterricht und wirksamer Bildung dargelegt. Außerdem werden Kriterien zur Entwicklung von Unterrichtsqualität erläutert (Trautwein, Sliwka & Dehmel, 2018). Das Material eignet sich als Grundlage für eine Lehrveranstaltung und kann den Studierenden zur Vor- oder Nachbereitung im Selbststudium zur Verfügung gestellt werden. Der Text steht als PDF-Datei, als eingesprochene Audioaufnahme sowie als bearbeitbares Textdokument zur Verfügung und kann im twillo-Portal heruntergeladen werden.

Das Erklärvideo „Was ist eigentlich ‚guter Unterricht?‘“ (Vierbuchen et al., 2022e) bietet einen vertiefenden Einblick in die bereits im Wissenstext aufgeworfene Fragestellung. Zur Beantwortung der Frage wird im Format eines Erklärvideos das „Eisbergmodell“ (Trautwein et al., 2018) thematisiert, welches zur Qualitätsentwicklung von Unterricht dient. Dieses Modell bietet eine empirisch fundierte Orientierung zur Weiterentwicklung der Qualität von Unterricht und damit einen Zugang zum Verständnis von „gutem Unterricht“. Das Video eignet sich aufgrund seiner Kürze sehr gut, um beispielsweise im Rahmen einer Lehrveranstaltung vollständig gezeigt zu werden und mit einer anschließenden Diskussion in das Thema „Guter Unterricht“ einzuführen. Ergänzend zum Video wird

über twillo auch eine Inhaltsangabe mit Zeitmarken zur Orientierung im Video zur Verfügung gestellt.

Im Gespräch mit drei Hochschullehrenden, die im Wintersemester 21/22 die Materialien des ersten Materialpaketes erprobt haben, haben wir verschiedene positive Rückmeldungen erhalten. Die Materialien wurden als „selbsterklärend“ beschrieben, eine Hochschullehrende sagte: „Also für die Materialien, die ich eingesetzt habe, braucht man fast kein Grundwissen vorab, weil das Material an sich sehr selbsterklärend ist [...]“. Zudem wurde die Abstimmung der verschiedenen Materialien als passend beschrieben und ebenso, dass diese in der vielfältigen Art der Aufbereitung Teilnahmemöglichkeiten für alle bieten und damit ganz im Sinne von Inklusion einen breiten Zugang ermöglichen:

„Als ich das Paket als Ganzes bekommen habe, habe ich zuerst gedacht mit der [...] mit den verschiedenen zum Teil ja, ja bewusst inhaltlich redundanten und aber dann auch wieder von der medialen Aufbereitung her komplementären Dokumente oder Unterlagen fand ich erstmal aus der Inklusionsperspektive, dass im Sinne eines Zugangs für alle sehr passend irgendwie.“ (Hochschullehrender in der Gruppendiskussion zur Evaluation)

Während Paket 1 vor allem die Unterrichtsgestaltung auf struktureller Ebene inhaltlich erfasst, beschäftigt sich Paket 2 mit inklusiver Bildung sowie den daraus resultierenden Anforderungen an eine inklusive Schulentwicklung.

2.4 OER zum Thema „Inklusive Bildung“ (Paket 2)

Das Paket 2 „Inklusive Bildung“ (Vierbuchen et al., 2022f) setzt sich grundlegend mit dem Thema der effektiven Bildung für alle auseinander (Mähler & Hasselhorn, 2021). Inklusion als ein über die Schule hinausgehendes, gesellschaftliches Reformprogramm (Bielefeldt, 2010; Rödder, 2016) erfordert deutliche Änderungen in den Schulen bis in den Unterricht hinein, um das Ziel eines inklusiven Bildungssystems zu realisieren. Die Materialien geben Anstöße zur Reflexion der bisherigen Entwicklung und thematisieren wissenschaftliche Strategien und Maßnahmen zur inklusiven Schulentwicklung und zur Umsetzung von inklusiver Bildung im Unterricht. Konkrete Projekte, Ergebnisse und Vorgehensweisen kommen zur Darstellung. Die folgenden Einzelmaterialien stehen zur Verfügung:

- Rahmenkonzept
- Wissenstexte „Inklusive Bildung“ und „Inklusive Schulentwicklung“
- Podcast „Ein Bus namens Inklusion“
- Referatsvideos „Inklusive Bildung“ und „Feedback – Lernen konstruktiv unterstützen“
- Erklärvideo „Response-to-Intervention: ein Modell“
- Literaturverzeichnis und weitere Textdokumente als Ergänzung zu Audio- und Videomaterialien

Die Materialien aus dem Paket „Inklusive Bildung“ zeigen Wege auf, wie Lehrkräfte mit den praktischen Herausforderungen von Inklusion umgehen können und welche Veränderungen an Schulen wünschenswert sind, um inklusive Bildung zu ermöglichen. Im Folgenden sollen auch hier zwei Materialien exemplarisch dargestellt werden.

Das Referatsvideo „Inklusive Bildung“ (Vierbuchen et al., 2022g) (Abb. 3) bietet Antworten auf die Frage, welche Unterstützungsmöglichkeiten sich für Lehrkräfte eröffnen, um die systematische Umsetzung von inklusiver Bildung in der Praxis realisieren zu können. In diesem Referatsvideo wird Inklusion im deutschen Bildungssystem beleuchtet sowie die wirksame Organisation des inklusiven Lernens anhand eines Mehrebenenmodells (Response-to-Intervention) erläutert. Das Video ist so gestaltet, dass es unabhängig vom Stand des Vorwissens der Studierenden einsetzbar ist. Der modulare Aufbau der Pakete überlässt es den Lehrenden, welche Materialien sie wie einsetzen wollen. Anregungen dazu werden in den jeweiligen Rahmenkonzepten gegeben.

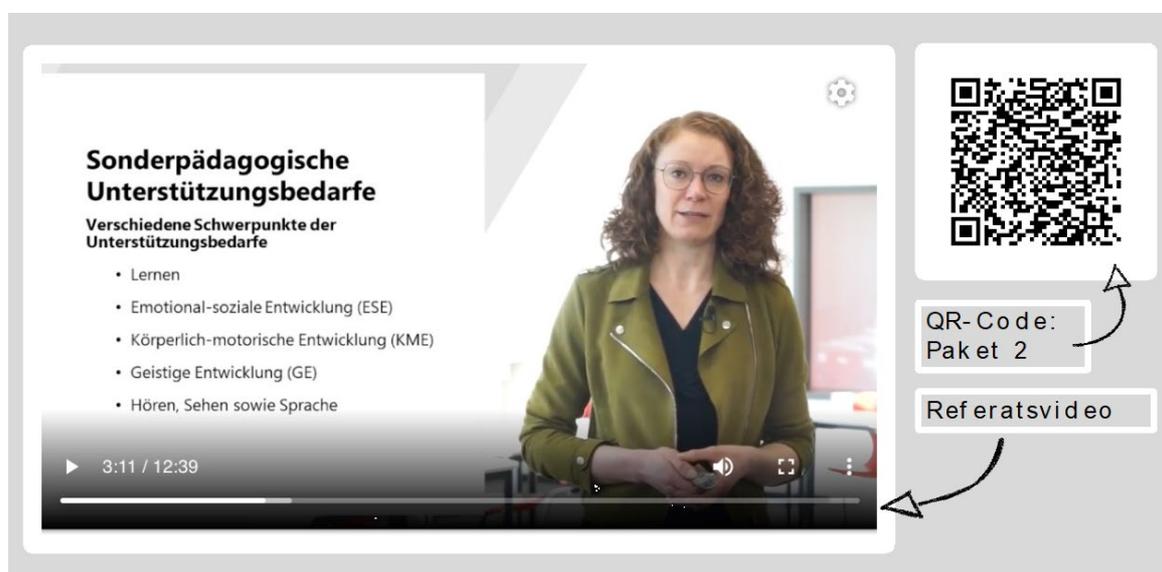


Abb. 3: In Referatsvideos erklären Expert*innen relevante Sachverhalte: Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen spricht im Paket 2 zum Thema „Inklusive Bildung“

Einen narrativen Zugang zum Thema „Inklusive Bildung“ bietet die Podcastfolge „Ein Bus Namens Inklusion“ (Vierbuchen et al., 2022h) in Form eines Gespräches von Nils Wiedemann und Prof. Dr. Clemens Hillenbrand. Ist Inklusion ein nie erreichbares Ziel? Dieser und weiteren Fragen gehen die Gesprächspartner gemeinsam auf den Grund. Dabei gehen sie auf theoretische Grundlagen wie den Index für Inklusion (Booth & Ainscow, 2017), die QU!S® (Heimlich, Wilfert, Ostertag & Gebhardt, 2018) und Kooperation von Lehrkräften mit dem weiteren Umfeld ein und schaffen Brücken zwischen Theorie und Praxis. Das Material eignet sich als Zusatz zur Lehrveranstaltung und kann den Studierenden zum Selbststudium empfohlen oder als Vorbereitung auf eine Lehrveranstaltung genutzt werden. Da ein Podcast aus der Audioaufnahme eines Austauschs im Gespräch besteht, kann das Material sehr flexibel eingesetzt werden. So wurde beispielsweise von

einem Lehrenden der Universität Vechta berichtet, dass unsere Podcasts von einigen Studierenden besonders gut angenommen wurden, da sie sie während längerer Bahnfahrten anhören konnten.

2.5 OER zum Thema „Bedarfe der Lernenden“ (Paket 3)

Damit inklusiver Unterricht wirksam umgesetzt werden kann, müssen die individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler*innen ermittelt werden. Hierdurch soll für alle Schüler*innen eine bestmögliche, anregende Lernumgebung geschaffen werden, um am Unterricht und generell an der Gesellschaft teilhaben zu können (Heimlich, Hillenbrand & Wember, 2016). Daher widmet sich das dritte Paket „Bedarfe der Lernenden“ (Vierbuchen et al., 2022i) den Schüler*innen selber.

Neben ihren fachlichen Vorkenntnissen müssen Lehrkräfte auch die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Lernenden berücksichtigen und angemessen unterstützen (UNESCO, 2014). Auf dieser Grundlage kann für Schüler*innen eine möglichst anregende Lernumgebung geschaffen werden, um am Unterricht teilhaben zu können. Ein besonderer Akzent des Paketes liegt auf der Unterstützung des Lernens und der emotional-sozialen Entwicklung von Schüler*innen im inklusiven Kontext (Hillenbrand & Casale, 2021; Casale et al., 2019). Es werden in diesem Paket konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, diese Bedarfe zu erfassen, um daraus wirksame Maßnahmen der Unterstützung zu identifizieren, die eine gelingende Teilhabe am Unterricht ermöglichen. Folgende Materialien werden bereitgestellt:

- Rahmenkonzept
- Wissenstexte „Jedes Kind ist anders! – Ist jedes Kind anders?“ und „Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs“
- Podcast „Vom Haben und vom Brauchen“
- Referatsvideo „Bedarfe von Lernenden als Grundlage wirksamer Handlungsstrategien“
- Erklärvideos „Verlaufsdagnostik (Teil 1)“, Verlaufsdagnostik (Teil 2a)“, Verlaufsdagnostik (Teil 2b)“ und „Schüler*innen äußern sich zu Unterricht“
- Literaturverzeichnis und weitere Textdokumente als Ergänzung zu Audio- und Videomaterialien

Das Referatsvideo „Bedarfe von Lernenden“ (Vierbuchen et al., 2022j) erklärt, wieso Prävention in den Bereichen Lernen und Verhalten so bedeutsam ist und wie diese im Alltag durchgeführt werden kann. Außerdem wird auf die Schwierigkeiten eingegangen, die herausforderndes Verhalten von Lernenden in der Praxis mit sich bringen können. Dabei stellt sich die Frage, wie diese Schüler*innen im inklusiven Unterricht unterstützt werden können. Präventive Hilfen, ausgehend von einer entwicklungsbegleitenden Diagnostik und adaptiv auf die Bedarfe der Lernenden bezogen, ermöglichen wirksame Hilfen, die belastenden Schwierigkeiten im Bildungsprozess vorbeugen können (Wember, 2015). Der Weg dahin führt über das Wissen um die Gestaltung lernwirksamen Unterrichts, die Einschätzung der Wirksamkeit einer Maßnahme, die Kooperation der Lehrkräfte in und

mit multiprofessionellen Teams und den Austausch und das Gespräch mit den Lernenden, die ihre eigenen Perspektiven und Erfahrungen auf diese Weise einbringen können (Helmke, 2009; Kunter & Trautwein, 2013). Unter solchen Rahmenbedingungen kann inklusiver Unterricht gelingen und bietet große Chancen für alle, die an diesem Prozess beteiligt sind. Das Material eignet sich zum vielfältigen und vollständigen Einsatz im Rahmen einer Veranstaltung. Es stellt auch bei geringem Vorwissen gut nachvollziehbar die Grundlagen zur Thematik dar.

Das Erklärvideo „Schüler*innen äußern sich zu Unterricht“ (Vierbuchen et al., 2022k) ist für die Hochschullehre besonders relevant, da es authentische Aussagen von Schüler*innen über ihre Erfahrungen mit Problemen im Unterricht und dem Schulsystem enthält. Die in dem Video lebhaft geschilderten Erzählungen von Schüler*innen geben Ein-

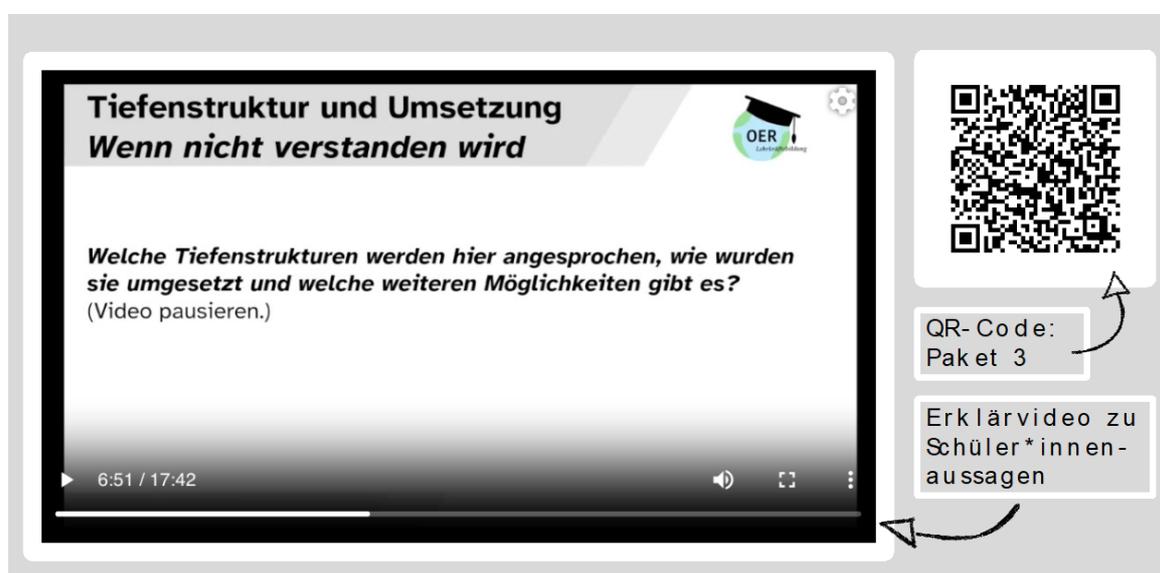


Abb. 4: In Erklärvideos werden relevante Sachverhalte nachvollziehbar erklärt: Mit Reflexionsfragen zu Interviewaussagen vom Schüler*innen im Paket 3 werden die Zuhörer*innen zum Mitdenken angeregt

blick in ihre Ansichten und Erlebnisse, wodurch wiederum die Relevanz wissenschaftlicher Forschungsergebnisse für die Lehrkräftebildung deutlich wird. Beispielsweise berichtet eine Schülerin der Sekundarstufe I von Ihren Handlungsstrategien im Umgang mit Verständnisfragen. Die Darstellung der Perspektiven der Schüler*innen bieten einen wichtigen Anlass zur Reflexion und liefern konkrete Beispiele dafür, wie man tiefere Strukturen und Mechanismen von Unterricht und Schule erkennen und nutzen kann, um Unterricht inklusiv und lernwirksam zu gestalten. Mit Reflexionsfragen und exemplarischen Antworten im Rahmen des Erklärvideos wird eingeladen (siehe Abb. 4), über die Verbindung von Erfahrungen und Einschätzungen von Schüler*innen mit den vorherigen Forschungsergebnissen nachzudenken.

3. Perspektiven für die Lehrkräftebildung

Lehrkräfte, die heterogene Lerngruppen unterrichten, benötigen fundierte Qualifizierung für die Bewältigung der herausfordernden Aufgaben innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen. Nach einer Studie der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, 2018) sehen Lehrkräfte in den OECD-Staaten einen hohen Bedarf an Qualifizierungsangeboten. Die bisherigen Angebote werden kritisch beurteilt. Insbesondere die notwendige Qualität und praktische Relevanz von Qualifizierungsmaßnahmen in allen Phasen der Lehrkräftebildung (Hillenbrand, 2021), gerade auch zu Themen spezifischer Förderung bei vorliegenden Bedarfen, wird von den Lehrkräften aller Schulformen, die hier befragt wurden, betont:

„The low percentage of teachers reporting a positive impact from their professional development signals that there is more to be done regarding the quality of the training offered in special needs education [...] This is important to ensure equal learning opportunities for all children and to create the conditions necessary for students with special needs to succeed“ (OECD, 2018: S. 5).

Ein relevantes Hindernis in der Lehrkräftebildung selbst stellt der häufig erschwerte Transfer vom Wissen zum Handeln dar, der als Research-to-Practice Gap (McLeskey, Billingsley & Ziegler, 2018) bezeichnet wird. Die Betonung der theoriegeleiteten Aneignung und Reflexivität und die damit verbundene Praxisferne der Lehrkräftebildung gelten als Problem. Infolgedessen wird in Studien und von Institutionen eine grundlegende Änderung verlangt: „These changes require that teacher preparation programs move away from specifying knowledge related to instruction (i. e., learning about teaching), and move toward the identification of a set of complex practices that become the core curriculum of teacher preparation“ (McLeskey et al., 2018: S. 6). Der Lernprozess von (zukünftigen) Lehrkräften wäre auf dieser Basis in engem Kontakt zu feldbasierten Erprobungen einzubinden.

Als Beitrag zur Überwindung des Research-to-Practice Gap können wissenschaftlich fundierte OER den aktiven Lernprozess im Kontext der Lehrkräftebildung für heterogene Lerngruppen unterstützen. Die im Projekt entwickelten Materialien konnten im Rahmen des Evaluationsprojekts in der ersten Phase der Lehrkräftebildung überprüft und das Feedback eingearbeitet werden (Rau et al., im Druck). Die durchgeführten Maßnahmen zur Qualitätssicherung bestätigen eine hohe Akzeptanz bei Studierenden und Lehrenden in den Hochschulen. Auch in Fort- und Weiterbildungen vielfältiger Formate für verschiedene Lehramtsausrichtungen (Sonderpädagogik, allgemeine Lehrämter sowohl Primar- als auch Sekundarstufe) wurden die Materialien vorgestellt und trafen auf große Zustimmung. Dabei wurden sie sowohl für die Nutzung in selbständigen und praxisorientierten Lernprozessen geschätzt als auch als gemeinsames Anschauungsmaterial auf dessen Basis dann diskutiert. Ein Austausch über die spezifische Bedeutung und Umsetzung in der Praxis und verschiedenen Fächern konnte geführt werden. Gerade für Formate professioneller Lerngemeinschaften von Lehrkräfteteams könnten die Materialien zukünftig fundierte Anregungen zur praktischen Implementation und selbstgesteuerten Evaluation der eigenen Professionalisierung bieten (Berger et al., 2023). Dabei genügt es aber nicht, diese

OER nur zur Verfügung zu stellen. Einen echten Mehrwert erzeugen sie vor allem dann, wenn sie systematisch eingesetzt und in Formen offener Bildungspraxis (OEP) durch die Nutzer*innen adaptiert werden.

Die entwickelten Materialien bieten dafür eine sehr gute Grundlage und gleichzeitig einen Orientierungsrahmen für eine inklusive Unterrichtsgestaltung; die zugehörigen Rahmenkonzepte eröffnen Impulse für den Einsatz in unterschiedlichen Formaten. Eine essenzielle Erweiterungsmöglichkeit eröffnet sich für fachdidaktische Konkretisierungen, in denen jeweils der spezifische fachliche Gegenstand berücksichtigt wird. Eine andere Möglichkeit zur Erweiterung der Materialien bietet sich hinsichtlich der Entwicklung von unterschiedlichen Aufgabenformaten, z. B. interaktive Quizformate, Reflexionsfragen etc. Durch die angesprochene Offenheit der Materialien können Lehrende die veröffentlichten OER gezielt für den eigenen Gebrauch anpassen. Die Materialien lassen sich durch eigene Fragestellungen, modifizierte Präsentationen oder konkrete Projektaufgaben für die eigene Lehre individualisieren. Die exemplarische Vorstellung des Projekts und der Materialien in internationalen Kontexten warf zudem die Frage nach möglicher Übersetzung oder englischsprachigen Untertiteln auf.

Die Weiterentwicklung von OER in neue Themen und Formate der Lehrkräftebildung, die Einbindung in strukturierte Qualifizierungsangebote bspw. der Landesinstitute wie auch in die schulinterne Qualitätsentwicklung bilden zukünftige Chancen für die Unterstützung der Lehrkräftebildungsprozesse für heterogene Lerngruppen aller Phasen der Lehrkräftebildung. Dieser Bericht darf ausdrücklich als Einladung verstanden werden, sich inspirieren zu lassen, die Materialien aktiv zu nutzen und weiterzuentwickeln, um das Ziel zu erreichen, die Potentiale von OER in der Lehrkräftebildung aller drei Phasen zu entfalten.

Dabei lassen sich OER auch ausdrücklich partizipativ gestalten. In diesem Projekt kamen Schüler*innen zu Wort und konnten ihre Gedanken über gelingenden Unterricht, Lehrkräftehandeln und Unterstützung äußern. Natürlich liegt in der Einbindung von Lernenden, Lehrkräften und Studierenden weiteres Potential, OER für die Lehrkräftebildung für Inklusion zu gestalten.

Informationen zum Umgang mit OER, weiteren OER-Grundlagen (twillo, o. J.) sowie eine offene Sprechstunde bietet beispielsweise das OER-Portal twillo an, was ein guter Ausgangspunkt für eigene Versuche mit OER sein kann.

4. Bibliografische Angaben

Baumert, B.; Vierbuchen, M.-C & Team BRIDGES (2018). Eine Schule für alle – Wie geht das? Qualitätsmerkmale und Gelingensbedingungen für eine inklusive Schule und inklusiven Unterricht. *Zeitschrift für Heilpädagogik* 69, S. 526-541.

Berger, J., Maitz, K. & Gasteiger-Klicpera, B. (2023). Open Educational Resources im inklusiven Unterricht: Eine qualitative Interviewstudie zu Nutzungspraktiken und Weiterbildungsbedarfen von Lehrpersonen. *Qfl - Qualifizierung für Inklusion*, 5(2).

<https://doi.org/10.21248/Qfl.118>

- Bielefeldt, H. (2010). Menschenrecht auf inklusive Bildung. Der Anspruch der UN-Behindertenrechtskonvention. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete* 79, S. 66 – 69.
- BMBF. Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2022). *OER-Strategie – Freie Bildungsmaterialien für die Entwicklung digitaler Bildung*. Abgerufen unter: https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/3/691288_OER-Strategie.pdf?__blob=publicationFile&v=6 (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- Booth, T. & Ainscow, M. (2017). *Index für Inklusion: Ein Leitfaden für Schulentwicklung*. B. Achermann, D. Ahrandjani-Amirpur, M.-L. Braunsteiner, H. Demo, E. Plate, A. Platte & D. Amirpur (Hg.) (1. Auflage). Weinheim/ Basel: Beltz.
- Casale, G.; Huber, C.; Hennemann, T.; Grosche, M. (2019). *Direkte Verhaltensbeurteilung in der Schule. Eine Einführung für die Praxis*. München: Reinhardt.
- Deimann, M.; Neumann, J. & Muuß-Merholz, J. (2015). *Whitepaper – Open Educational Resources (OER) an Hochschulen in Deutschland – Bestandsaufnahme und Potenziale*.
- EU-Kommission (Hrsg.) (2019): *Access to quality education for children with special educational needs*. Luxemburg: European Union.
- Forlin, C.; Keen, M. & Barrett, E. (2008). The concerns of mainstream teachers: Coping with inclusivity in an Australian context. In *International Journal of Disability Development & Education*, 55(3), S. 251–264.
- Forlin, C. & Chambers, D. (2011). Teacher preparation for inclusive education: increasing knowledge but raising concerns. In *Asia-Pacific Journal of Teacher Education*, 39 (1), S. 17–32.
- Heimlich U.; Hillenbrand, C.; Wember, F. B. (2016): *Lernen*. Hrsg. v. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Sonderpädagogische Förderschwerpunkte in NRW. Ein Blick aus der Wissenschaft). Online verfügbar unter https://broschuerenservice.nrw.de/files/download/pdf/kor-kompodium-druckfassung-stand01-07-2016-pdf_von_sonderpaedagogische-foerderschwerpunkte-in-nrw_vom_staatskanzlei_2291.pdf (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- Heimlich, U.; Wilfert, K.; Ostertag, C. & Gebhardt, M. (2018). *Qualitätsskala zur inklusiven Schulentwicklung (QUIS®) – eine Arbeitshilfe auf dem Weg zur inklusiven Schule*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Heinrich, M., Urban, M., & Werning, R. (2013). Expertise zur Ausbildung und Professionalisierung von Fachkräften zur Realisierung inklusiver Bildung in Deutschland – Handlungsstrategien und Forschungsdesiderate für die Ausbildung und Professionalisierung von Fachkräften im Bereich der Allgemeinbildenden Schule. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Inklusive Bildung professionell gestalten. Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen*. Münster: Waxmann, S. 69-133.
- Helmke, A. (2009). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität: Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts* (1. Aufl.). Klett Kallmeyer. <http://www.social-net.de/rezensionen/isbn.php?isbn=978-3-7800-1009-4> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)

- Hillenbrand, C. (2015). Evidenzbasierung sonderpädagogischer Praxis: Widerspruch oder Gelingensbedingung? *Zeitschrift für Heilpädagogik* (66), S. 312–324.
- Hillenbrand, C. (2021). *Qualifikation für inklusive Schulen*. In Wilferth, K. & Eckerlein, T. (Hrsg.), *Inklusion und Qualifikation*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 32-56.
- Hillenbrand, C. & Casale, G. (2021). *Inklusion aus sonderpädagogischer Perspektive*. In C. Mähler & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Inklusion – Chancen und Herausforderungen* (S. 11 – 28). Göttingen: Hogrefe.
- Hillenbrand, C., Melzer, C. & Hagen, T. (2013). *Bildung schulischer Fachkräfte für inklusive Bildungssysteme*. In Döbert, H. & Weishaupt, H. (Hrsg.), *Inklusive Lehrerbildung professionell gestalten. Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen*. Münster: Waxmann, S. 33-68.
- Jung, I., Sasaki, T., & Latchem, C. (2016). *A framework for assessing fitness for purpose in open educational resources*. *International Journal of Educational Technology in Higher Education*, 13(1), 3. <https://doi.org/10.1186/s41239-016-0002-5>
- KMK. Kultusministerkonferenz. (2021). *Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Ergänzung zur Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“*. https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Schöningh (UTB) 2013.
- Kurilovas, B.; Bireniene, V. & Serjkoviene, S. (2011). *Methodology for Evaluating Quality and Rusability of Learning Objects*, 9(1), S. 39-51.
- Mähler, C. & Hasselhorn, M. (Hrsg.) (2021). *Inklusion – Chancen und Herausforderungen*. Göttingen: Hogrefe.
- Mayrberger, K.; Zawacki-Richter, O.; Müskens, W. (2018). *Qualitätsentwicklung von OER – Vorschlag zur Erstellung eines Qualitätssicherungsinstruments für OER am Beispiel der Hamburg Open Online University*.
- Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz.
- McLeskey, James; Billingsley, Bonnie & Ziegler, Deborah (2018). Using High-Leverage Practices in Teacher Preparation to Reduce the Research-to-Practice Gap in Inclusive Settings. In *Australasian Journal of Special and Inclusive Education*, 42(1), S. 3-16. doi:10.1017/jsi.2018.3
- Melzer, C., Hillenbrand, C., Sprenger, D. & Hennemann, T. (2015). Aufgaben von Lehrkräften in inklusiven Bildungssystemen – Review internationaler Studien. *Erziehungswissenschaft* 26 (51), S. 61–80.
- Muuß-Merholz, J. (2015). *Zur Definition von „Open“ in „Open Educational Resources“ – die 5 R-Freiheiten nach David Wiley auf Deutsch als die 5 V-Freiheiten*. <https://open-educational-resources.de/5rs-auf-deutsch/> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- OECD. Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2018). *TALIS 2018 Results (Volume I): Teachers and School Leaders as Lifelong Learners*. TALIS, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/1d0bc92a-en>

- Orr, D., Neumann, J. & Muuß-Merholz, J. (2018). *Open Educational Resources in Germany State of development and some initial lessons learned*. 5. S. 259-270.
- Rau, F., Mudder, L., Schröder, L., Schorer, S., Vierbuchen, M.-C. & Hillenbrand, C. (2023). Handlungsstrategien für heterogene Klassen. Qualitätssicherung von OER für die Lehrkräftebildung. *Qfi -Qualifizierung für Inklusion*, 5(2).
<https://doi.org/10.21248/qfi.123>
- Rödter, A. (2016): *21.0: Eine kurze Geschichte der Gegenwart*. München: Beck, 4. Auflage.
- Röwert, R.; Kostrzewa, M. (2021). *Phasenübergreifende Lehrkräftebildung mit und durch OER – Thesen und Impulse für eine vernetzte Lehrkräftebildung*. In: Gabellini, C.; Gallner, S.; Imboden, F.; Kuurstra, M.; Tremp, P. (Hrsg.). *Lehrentwicklung by Openess – Open Educational Resources im Hochschulkontext*. Dokumentation der Tagung vom 06. März 2021.
- Stoltenhoff, A.-K. (2021). *Leitfaden. Barrierefreie Lehre mit digitalen Medien*.
https://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/spezial-einrichtungen/chancengleichheit/dokumente/stoltenhoff-leitfaden-lehre-barrierefrei-inklusiv-2021.pdf?sword_list%5B0%5D=moodle2&no_cache=1 (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- SWK. Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (2022). *Digitalisierung im Bildungssystem: Handlungsempfehlungen von der Kita bis zur Hochschule. Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK)*. <http://dx.doi.org/10.25656/01:25273>
- Trautwein, U.; Sliwka, A.; Dehmel, A. (2018). *Grundlagen für einen wirksamen Unterricht*. Stuttgart: Landesinstitut für Schulentwicklung.
- twillo (o. J.). *Was OER sind, das deutsche Urheberrecht, Offene Lizenzen und weitere OER Grundlagen*. <https://www.twillo.de/oer/web/oer-grundlagen/> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- UNESCO (1994). *The Salamanca Statement and Framework for Action on Special Needs Education*. o. O.: UNESCO.
- UNESCO (2014). *Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik. Deutsche Unesco Kommission e. V.* https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-05/2014_Leitlinien_inklusive_Bildung.pdf (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- UNESCO. (2019). *Guidelines on the Development of Open Educational Resources Policies*. UNESCO, and Burnaby, BC, Canada: Commonwealth of Learning.
- Urton, K.; Wilbert, J. & Hennemann, T. (2014). Der Zusammenhang zwischen der Einstellung zur Integration und der Selbstwirksamkeit von Schulleitungen und deren Kollegien. In *Empirische Sonderpädagogik* 6, S. 3 - 16.
- Vierbuchen, M.-C.; Hillenbrand, C.; Rau, F.; Schorer, S.; Schröder, L.; Mudder, L. (2022a). *Handlungsstrategien für heterogene Klassen – OER für die Lehrkräftebildung. Material-Sammlung*. <https://www.twillo.de/edu-sharing/components/collections?id=18493514-0008-4b51-8737-ad8f65fc37c> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)

- Vierbuchen, M.-C.; Hillenbrand, C.; Rau, F.; Schorer, S.; Schröder, L.; Mudder, L. (2022b). *Handlungsstrategien für heterogene Klassen – OER für die Lehrkräftebildung. Einführungsvideo*. <https://www.twillo.de/edu-sharing/components/render/959a4a16-1763-4599-b028-b8c704edb226> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- Vierbuchen, M.-C.; Hillenbrand, C.; Rau, F.; Schorer, S.; Schröder, L.; Mudder, L. (2022c). *Handlungsstrategien für heterogene Klassen – OER für die Lehrkräftebildung. Paket 1*. <https://www.twillo.de/edu-sharing/components/collections?id=d0326ea7-1fee-4dff-b91d-620b5919b89f> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- Vierbuchen, M.-C.; Hillenbrand, C.; Rau, F.; Schorer, S.; Schröder, L.; Mudder, L. (2022d). *Handlungsstrategien für heterogene Klassen – OER für die Lehrkräftebildung. Wissenstext „Wirksamer inklusiver Unterricht“*. <https://www.twillo.de/edu-sharing/components/render/2b6ded22-93f4-4005-8e10-e27833f7f15b?id=d0326ea7-1fee-4dff-b91d-620b5919b89f> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- Vierbuchen, M.-C.; Hillenbrand, C.; Rau, F.; Schorer, S.; Schröder, L.; Mudder, L. (2022e). *Handlungsstrategien für heterogene Klassen – OER für die Lehrkräftebildung. Erklärvideo „Was ist eigentlich ‚guter Unterricht‘?“*. <https://www.twillo.de/edu-sharing/components/render/c0c01870-cb04-4dd9-8b98-9b38a5f96f9b?id=d0326ea7-1fee-4dff-b91d-620b5919b89f> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- Vierbuchen, M.-C.; Hillenbrand, C.; Rau, F.; Schorer, S.; Schröder, L.; Mudder, L. (2022f). *Handlungsstrategien für heterogene Klassen – OER für die Lehrkräftebildung. Paket 2*. <https://www.twillo.de/edu-sharing/components/collections?id=b15c5425-2f2a-4352-9d9e-b69730c4712d> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- Vierbuchen, M.-C.; Hillenbrand, C.; Rau, F.; Schorer, S.; Schröder, L.; Mudder, L. (2022g). *Handlungsstrategien für heterogene Klassen – OER für die Lehrkräftebildung. Referatsvideo „Inklusive Bildung“*. <https://www.twillo.de/edu-sharing/components/render/968b296c-9c6f-4cf5-9be0-e24f6536c0c0> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- Vierbuchen, M.-C.; Hillenbrand, C.; Rau, F.; Schorer, S.; Schröder, L.; Mudder, L. (2022h). *Handlungsstrategien für heterogene Klassen – OER für die Lehrkräftebildung. Podcast „Ein Bus namens Inklusion“*. <https://www.twillo.de/edu-sharing/components/render/912df8a3-2fb8-45ef-81a6-c08f42c5e764> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- Vierbuchen, M.-C.; Hillenbrand, C.; Rau, F.; Schorer, S.; Schröder, L.; Mudder, L. (2022i). *Handlungsstrategien für heterogene Klassen – OER für die Lehrkräftebildung. Paket 3*. <https://www.twillo.de/edu-sharing/components/collections?id=9167f538-d856-42cb-baca-c37f33a9f40a> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- Vierbuchen, M.-C.; Hillenbrand, C.; Rau, F.; Schorer, S.; Schröder, L.; Mudder, L. (2022j). *Handlungsstrategien für heterogene Klassen – OER für die Lehrkräftebildung. Referatsvideo „Bedarfe von Lernenden“*. <https://www.twillo.de/edu-sharing/components/render/1aa6249d-0c35-4003-be21-ee7215d85ce5?id=9167f538-d856-42cb-baca-c37f33a9f40a> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)
- Vierbuchen, M.-C.; Hillenbrand, C.; Rau, F.; Schorer, S.; Schröder, L.; Mudder, L. (2022k). *Handlungsstrategien für heterogene Klassen – OER für die Lehrkräftebildung. Video*

„Schüler*innen äußern sich zu Unterricht“. https://www.twillo.de/edu-sharing/components/render/81d3b730-bb51-4060-9889-2a72e1464df8?scope=EDU_GROUPS&id=9167f538-d856-42cb-baca-c37f33a9f40a (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)

Wember, F. B. (2015). Unterricht professionell. Orientierungspunkte für einen inklusiven Unterricht mit heterogenen Lerngruppen. *Zeitschrift für Heilpädagogik* 10, S. 456-473.

Wiley, D. (o.J.). *Defining the "Open" in Open Content and Open Educational Resources*. <https://opencontent.org/definition/> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2023)

Über die Autor*innen

Lea Schröder ist seit Februar 2023 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt "Fachdidaktik.inklusiv.digital - Phasen- und länderübergreifende OERModulbausteine für die Lehrer:innenbildung: Entwicklungsorientierte Angebote im Spannungsfeld von Individualisierung und Kooperation". Zuvor war sie am Arbeitsbereich „Inklusive Bildung“ der Universität Vechta tätig. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind die Schreibförderung sowie Inklusion und das Lernen mit digitalen Medien.

Korrespondenzadresse: lea.schroeder@uni-bremen.de

ResearchGate: <https://www.researchgate.net/profile/Lea-Schroeder-4>

ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-3980-5047>

Lisa Mudder ist seit Mai 2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Vechta. Hier ist sie zunächst im Bereich „Inklusive Bildung“ und anschließend dann in der „Mediendidaktik“ tätig. Forschungsschwerpunkte sind die frühkindliche Bildung, die akademischen Basiskompetenzen sowie Digitalisierung.

Korrespondenzadresse: lisa.mudder@uni-vechta.de

ResearchGate: <https://www.researchgate.net/profile/Lisa-Mudder>

ORCID: <https://orcid.org/0009-0007-6242-8693>

Clemens Hillenbrand ist seit 2009 Universitätsprofessor am Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik, Fakultät 1 Bildungs- und Sozialwissenschaften, der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg mit dem Schwerpunkt Pädagogik und Didaktik bei Lernbeeinträchtigungen. Nach dem Studium und Promotion in der Sonderpädagogik war er als Lehrkraft für Sonderpädagogik in einer Klinikschule sowie in verschiedenen Förderschulen. Nach einer Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent an der LMU München hatte er Professuren an verschiedenen Hochschulen inne (Bielefeld, Köln, Leipzig). Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind die evidenzbasierte Prävention von Lernstörungen und psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter, Lehrkräftebildung für Inklusion und internationale Projekte zur Bildung von Lehrkräften (Irak).

Korrespondenzadresse: Prof. Dr. Clemens Hillenbrand, FK I, Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik, Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg, Postfach 5634, 26046 Oldenburg

ORCID: <https://orcid.org/0000-0003-1450-101X>

Marie-Christine Vierbuchen ist seit 2021 Professorin für Sonderpädagogik des Lernens an der Europa-Universität Flensburg. Sie arbeitete acht Jahre an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg in der Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen des Lernens als Wissenschaftliche Mitarbeiterin, vertrat ein Semester an der Universität Wuppertal die Professur für schulische Interventionsforschung bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen und war von 2017 bis 2021 an der Universität Vechta Juniorprofessorin für Inklusive Bildung. Ihre Schwerpunkte liegen im

Bereich der Diagnostik von und Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, der schulischen Inklusion und der Lehrkräftebildung für Inklusion. Sie engagiert sich im Verband Sonderpädagogik und in der Lehrkräftefort- und -weiterbildung.

Korrespondenzadresse: marie-christine.vierbuchen@uni-flensburg.de

ResearchGate: <https://www.researchgate.net/profile/Marie-Christine-Vierbuchen>

ORCID: <https://orcid.org/0000-0001-7575-2360>

Susanne Schorer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Oldenburg und arbeitet dort seit 2021 in drei verschiedenen Projekten an der Erstellung von Open Educational Resources (OER) in den verschiedensten Bildungszusammenhängen. Neben der Erstellung von OER engagiert sie sich für die Umsetzung guter Open Educational Practice und den Aufbau damit verbundener Community-Strukturen.

Korrespondenzadresse: susanne.schorer@uni-oldenburg.de

Franco Rau ist seit 2020 Juniorprofessor für Mediendidaktik an der Fakultät I der Universität Vechta und im Medienkompetenzzentrum Vechta tätig. Zuvor arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter sieben Jahre an der TU Darmstadt im Arbeitsbereich „Allgemeine Pädagogik mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik“, leitete die ComputerStudienWerkstatt und promovierte zur Medienbildung in der Lehrer:innenbildung. Seine Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Inklusive Medienbildung in der Schule und der Hochschule, Digitalisierung in der Lehrer:innenbildung sowie Schul- und Unterrichtsentwicklung in einer digital geprägten Welt.

Korrespondenzadresse: franco.rau@uni-vechta.de

ResearchGate: <https://www.researchgate.net/profile/Franco-Rau>

ORCID: <https://orcid.org/0000-0003-0327-4704>